

Die Kriegspatenschaft der Stadt Wien über Ortelsburg.

Wie in unserm vorgestrigen Blatte gemeldet wurde, hat der Stadtrat den Antrag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner angenommen, die Hilfsmaßnahmen für den Wiederaufbau der durch den Krieg teilweise zerstörten Stadt Ortelsburg in Ostpreußen durch Gründung eines Kriegshilfsvereines Wien tatkräftig zu fördern. Der Bürgermeister führte aus, es möge im Wege privater Fürsorge die staatlichen Hilfsmaßnahmen für den Wiederaufbau von Ortschaften, die durch den Krieg zerstört worden sind, ergänzt und die geistliche Neuentwicklung der schutzbedürftigen Städte unterstützt werden. Die Blutsgenossenschaft der verbündeten Völker soll auch bei diesem Unternehmen, und zwar dadurch Ausdruck finden, daß die Hilfsaktion gegenseitig

über die politische Grenze beider Länder hinausreiche. Von Deutschland aus werden die Fürsorgemittel einer über das ganze Reich ausgedehnten Hilfsaktion zu gleichen Teilen der schwer beschädigten Stadt Götz und einer von Budapest anzugehenden ungarischen Stadt überwiesen werden, während von österreichischer Seite die ostpreussische Stadt Ortelsburg, von Ungarn aus die Stadt Gerdauen mit Hilfsmitteln bedacht werden soll. An den Zwecken des Kriegshilfsvereines Wien für Ortelsburg beteiligt sich die Stadt Wien mit einem Stifterbeitrag von 50.000 R.

Wir haben Anlaß genommen, den erfreulichen Inhalt des Stadtratsbeschlusses dem Bürgermeisteramt der Stadt Ortelsburg mitzuteilen, und erhielten gestern folgende Depesche als Antwort:

„Geehrte Redaktion
des „Neuen Wiener Tagblatt“
Wien.

Ortelsburg, 12. Februar.

Die Nachricht von der Uebernahme der Kriegspatenschaft seitens der Kaiserstadt Wien über das so schwer heimgesuchte Ortelsburg ist hier mit tiefgeföhlttem Dank und größter Begeisterung aufgenommen worden. Die Stadt ist beflaggt.

Der Bürgermeister der Stadt
Ortelsburg.“